WIKIPEDIA

Swahili

Der Artikl is im Dialekt **Obaboarisch** gschrim worn.

Swahili (Eignbezeichnung **Kiswahili**; vom arabischn *sāhil* fia „Ufa“ oda „Grenz“; vaoitet *Suaheli* oda *Kisuaheli*) is a Bantusproch und de wichtigste Vakeassproch vo Ostafrika. Swahili is de Muaddasproch vo de Swahili, wo vo Sid-Somalia bis ina Nordn vo Mosambik in da Kistnregion lebm, sowia vo imma mea Ostafrikanan, wo mit dera Sproch afgwoxn san. Mea wia 80 Millionen Menschn kenna Swahili.[1] Damit is de Sproch aa de wichtigste Bantusproch vo da ganzn Wejd. Vo de mea wia 80 Millionen Swahili-Sprechan san nua 5–10 Millionen Muaddasprochla.

Inhoitsvazeichnis

Vabroadung

Swahili is Amtssproch in Tansania, wos duach an *Nationalen Swahilirat* pflegt wead, sowia zwoate Amtssproch und weit vabroadde Vakeassproch in Kenia. In Uganda is s seit 2005 Amtssproch. Scho 1967 hod si de *Ostafrikanische Gmoaschoft* de Feadarung vom Swahili an da Stej vom Englischn zum Zui gsetzt. In da Demokratischn Republik Kongo is Swahili oane vo via Nationalsprochn, gredd weads vor oim im Ostn vom Land. Swahili wead aa in Ruanda, Burundi, Sid-Somalia, Mosambik, Malawi und af de Komoren (inkl. Mayotte) gredd.

Beim Gipfetreffn vo da Afrikanischn Union im Juli 2004 is Swahili ois Orwadssproch gnutzt worn. Ois Vakeassproch (Handlssproch) wead Swahili von eppa 90 Millionen Menschn gredd.

Herkumft vom Wort Swahili

Dees Wort Swahili kimmt vom Plural *swāhil* vom Arabischn Wort *sāhil*, wo „Kistn“ oda „Grenz“ bedeidd (vgl. *Sahel*). Dees do draus obgloadde Adjektiv *as-sawāhilī* (السواحلي) bedeidd eppa „Ufabewohna“. Unklor is, ob de Endung „-i“ af de arabische Nisba-Endung zruckgeht oda aus phonologischn Grindn oghengt worn is. De Sproch wead im Swahili sejm „Kiswahili“ gnennt. Dees Präfix *ki-* gibt dabei (eppa wiar im Boarischn da Artikl der Klassnanzuaghearigkeit vom Nomen o.

Entwicklung

Ursprung und Sprochgschicht

Swahili is aus da Begegnung vo afrikanischn Bewohnan vo de Mearesufa mit seefoarendn Hendlan (moast vo arabischn Ursprung) entstandn. De Sproch wead genetisch zua Sabaki-Gruppm vo de Bantusprochn vo Ostafrika grechnet. De gresste Vawanddschoft besteht zu oana Reih vo Sprochn vo da kenianischn Kistnregion und vo de *Komoren*. In da geographischn Eiteilung vo de Bantusprochn noch Malcolm Guthrie gheat Swahili zua Zone G40.[6]

Aa wann Swahili grammatikalisch eindeitg zu de Bantusprochn gheat, umfosst da Wortschotz a grosse Zoi vo arabischn Vokaben. Dea Umstand hod friha efta zu oana foischn Onohm gfiat, dass Swahili a Variantn vom Arabischn warad. In klassischn Gedichtln ko da Otei vo arabischn Weatan bis zu 50 % liegn; im modernen *Swahili* (Umgangssproch wead da Otei vo arabischn Weatan auf 20 % gschetzt.

Swahili is oane vo de wengn afrikanischn Sprochn, wo scho vor da Kolonialzeit a Schrifttradition ghobt ham. De ejtastn dahoidanen Manuskripte stamman aus da Zeit um 1700 und ham de arabisch Schrit (ois *Adschami-Schrift* gnutzt). Im 19.

Swahili }} Kiswahili	
Gredd in	Tansania, Kenia, Demokratische Republik Kongo, Uganda, Burundi, Ruanda, Malawi, Mosambik, Sambia, Komoren, Mayotte, Somalia
Sprecha	mea wia 80 Millionen[1], davo 5–10 Millionen (Muaddasprochla)
Klassifikation	▪ Niger-Kongo-Sprochn Benue-Kongo-Sprochn Bantoidsprochn Bantusprochn Sabaki-Sprochn **Swahili**
Offizieja Status	
Amtssproch	Tansania[2], Kenia[3] Uganda[4] Demokratische Republik Kongo[5]; Minderheitnsproch in Mosambik
Sprochcode	
ISO 639-1	sw
ISO 639-2	swa
ISO 639-3	swa (Makrosprache) ▪ swh (https://web.archive.org/web/20060321134742/http://www.ethnologue.com/show_language.asp?code=swh) (Oanzlsproch Swahili) ▪ swc (https://web.archive.org/web/20101221004136/http://www.ethnologue.com/show_language.asp?code=swc) (Copperbelt Swahili)
Sprochraum	

Joarhundat is de Sproch zum easchtn Moi aa mit lateinischa Schrift gschriem worn; da Missional Ludwig Krapf aus Schwobm hod dees easche Weatabiachl und de easchte Grammatik vafosst. Untam Einfluss vo de Missionsschuin sowia de eiropejischn Kolonialmechtn is dees Lateinische Alphabet zum Standard worn.



Vabroadungsgebiet vo da Sproch Swahili
ois Muaddasproch
Amtssproch
ois Zwoatsproch vabroadd

Phonologie

Vokale

Des Standard-Swahili hod fimf Vokal-Phoneme: /a/, /e/, /i/, /o/ und /u/. Sie entsprechn eppa boarischn Lautn.

Aussproch:

- /a/ wia s „a“ in „Max“; [a]
- /e/ wia s „e“ in „Fett“; [ɛ]
- /i/ wia s „i“ in „in“; [ɪ]
- /o/ wia s „o“ in „hoffen“ (standarddeitsch); [ɔ]
- /u/ wia s „u“ in „Bussl“; [ʊ]

Swahili kennt koane Diphthonge. Des Wort fia „Leopard“, *chui*, wead deshoib *chu'i* ausgeprocha.

Phonologie

De foigende Tabejn enthoit de Konsonantn des Swahili in iara schriftlichn Umsetzung (in Klamman de phonetische Transkription).

	bilabial	**labio-dental**	**dental**	**alveolar**	**post-alveolar**	**palatal**	**velar**
Plosive	p [p]			t [t]			k [k]
Affrikate				c [tʃ]		ɟ	
Frikative		f [f]	th [θ] dh [ð]	s [s] z [z]	sh [ʃ]		h [x] gh [ɣ]
Flaps (gschlong)				r [ɾ]			
Nasale	m [m]			n [n]		ny [ɲ]	ng' [ŋ]
Approximanten	w [w]					y [j]	
lat. Approxi-manten						l [l]	
Implosive	b [ɓ]		d [ɗ]			j [ʄ]	g [ɠ]

Omeakung: Stenga zwoa Laute in am Kastl, is da linke stimmlos und da rechte stimmhoft.

Dialekt

Im riesign Sprochgebiet vom Swahili zwischn Somalia, Mosambik und de Insln vom Indischn Ozean hod si a Vuizoi vo Dialektn entwicket. Seitn End vom 1. Wejdkriag wor zan easchtn Moi fost da gresste Tei vom Gebiet vo da Swahilikuitua politisch unta da britischn Herrschoft vaeint. In de 1920a Joar hod de Kolonialvawoitung a Vaeinheitlichung vom Swahili betriem. Seit 1928 hod da Kiunguja-Dialekt vo Sansibar ois Grundlog fias Standard-Swahili goitn. Davo obgseng gibts eppa 50 untaschiedliche Dialekte, z. B.

- *Kiunguja*: Insel Sansibar und Umgebung, Basis fia Standard-Swahili
- *Kimrima*: Gegend um Pangani, Vanga, Dar es Salaam, Rufiji und de Insel Mafia
- *Kimgao*: Gegend um Kilwa und sidlich davo
- *Kipemba*: Gegend um Pemba
- *Kimvita*: Gegend in und um Mvita oda Mombasa, friaha da zwoate grosse Dialekt nem Kiunguja
- *Kiamu*: Gegend um de Insel Lamu (Amu)
- *Kingwana*: Estliche und sidliche Regionen vo da Demokratischen Republik Kongo, mangmoi aa ois *Copperbelt Swahili* bezeichnet, bsondas de Variantn, wo im Sidn gredd wead
- *Kingozi*: a Sondafoi, de Sproch vo de Bewohna vo da antikn Stod „Ngozi“ und meglichaweis da Ursprung vom Swahili
- *Shikomor* (Komorisch): De Sprochn vo de Komoren san mitn Swahili eng vawandd.
- *Kimwani*: Gegend um de Kerimbainsln und de Nordkistn vo Mosambik
- *Chimwiini*: Gegend um Barawa (Sidkistn vo Somalia)
- *Sheng*: a Oart vo informeja Strossnslang aus Swahili, Englisch und anda Sprochn, wo in und um Neirobi gnutzt wead. Sheng is in Slums vo Neirobi und guit heit imma mea ois modern und grossteddisch.

Beispui

A poar Beispui:	
hujambo? – sijambo	Wie geht es dir? – Mia gehts guad. *(weatle: keine Angelegenheit? – keine Angelegenheit)*
jambo	Hallo! *(Vakiazts hujambo/sijambo - vor oim in Kenia vawendd)*
mambo (vipi)? – Safi / Poa	Wia gehts da? – Mia gehts guad. *(Jugendsproch)*
habari (gani)? – nzuri!	Wos gibts Neies? Guads!
mgeni	Gost, Fremda
rafiki	Freind
karibu	Wuikommen!
kwa heri	Af Wiadasegn!
asante	Dangschee!
asante sana	Vuin Dank!
hakuna matata	weatle: Es gibt koa Problem. Sinn: "No problem" - Koa Problem (in Kenia)
safari	Reise
ninakupenda	I mog di.
hatari	Gfoar (vgl. da Fuim *Hatari!*)
daktari	Doktor (vgl. Fernsehserie *Daktari*)
polepole	langsam
mzungu	Weissa, Eiropeja, Fremda
Afya!	Prost!
mjanja	Schlaumeia, clevere Person
Kijiji	Dorf (vgl. regionals Kloaozeign-Portal vo Ebay *Kijiji*)
Vaschiedene afrikanische Viecha[7]	
simba	Lewe
tembo	(Afrikanischa) Elefant
punda milia	(Steppn-) Zebra
twiga	Giraffe
kuro	(Defassa-) Wossabock
nyati	Afrikanischa Biffe
puku	Puku
kongoni	Kuahantilopn
palahala	Rappnantilopn
korongo	Pfeadantilopn
kiboko	Flusspfead
mbwa mwitu	Afrikanischa Wuidhund
duma	Gepard
sokwe mtu	Schimpanse

Beleg

1. L Marten, „Swahili“, *Encyclopedia of Language and Linguistics*, 2nd ed., 2005, Elsevier
2. Swahili wurde vom ersten Presidenten Julius Nyerere als „nationale Sprache“ deklariad, ohne dass des je gesetzlich fixiad wurde; Publikationen der Regierung nennen es auch „offizielle Sprache“, z. B. "Kiswahili and English are the Official languages, however the former is the national language" (Offizielle Website der tansanischen Regierung www.tanzania.go.tz) (https://archive.is/20120912133756/www.tanzania.go.tz/learn_kiswahili.html)
3. Kenia hat derzeit keine umfassende gesetzliche Bestimmung hinsichtlich Sprachen; nach der geltenden Verfassung von 1992 gilt Swahili mit Englisch als eine der offiziellen Sprachen des Parlamentes, jeder Kandidat muss Kenntnisse der Sprache nachweisen; aber alle Beschlüsse des Parlamentes sind auf Englisch zu fassen (N. O. Ogechi: On language rights in Kenya S. 287); auf der unteren Ebene der Gerichte ist Kiswahili als Verhandlungssprache zugelassen, Niederschriften und Urteile sind hingegen auf Englisch auszufertigen (Ogechi S. 290 f); de öffentlichen Verwaltungen dürfen im Verkehr mit den Bürger Englisch und Swahili verwenden (Ogechi S. 290); im Entwurf der neuen Verfassung sind Englisch und Swahili als de beiden offiziellen Sprachen des Staates vorgesehen, Swahili außerdem als nationale Sprache (Ogechi S. 288).
4. Uganda Constitution (Amendment) Act 2005 (Act No. 11 of 2005): "3. Replacement of article 6 of the Constitution. For article 6 of the Constitution, there is substituted the following: 6.Official language. (1) The official language of Uganda is English. (2) Swahili shall be the second official language in Uganda to be used in such circumstances as Parliament may by law prescribe." Faktisch ist Swahili de Kommandosprache von Polizei und Militär und wird darüber hinaus in der zivilen Verwaltung kaum genutzt.
5. Artikel 1 der Verfassung bestimmt neben Franzesisch als "offizieller Sprache": ".. langues nationales sont le kikongo, le lingala, le swahili et le tshiluba."; lt. Art. 142 sind alle Gesetze binnen 60 Dogen in dese Sprachen zu veröffentlichen; im Osten des Landes ist Swahili de vorherrschende Sprache der Kommunikation, wird auch in Schulen und auf Ämtern benutzt
6. *UCLA Language Materials Project: Swahili.* (https://web.archive.org/web/20180605174759/http://www.lmp.ucla.edu/Profile.aspx?LangID=17&menu=004%2F) Archiviert vom Original (https://giftbot.toolforge.org/deref.fcgi?url=http%3A%2F%2Fwww.lmp.ucla.edu%2FProfile.aspx%3FLangID%3D17%26menu%3D004%252F) am 5. Juni 2018; abgerufen am 14. Februar 2019.
7. Britta Meyer: *Wildlife of special interest* (https://web.archive.org/web/20120216122819/http://www.katavipark.org/images/Wildlife.pdf) (PDF-Datei, 87 kB)

Bibliographie

- Siegmund Brauner u. Irmtraud Herms: *Lehrbuch des Swahili*. Verlag Enzyklopädie, Leipzig 1964.
- Christoph Friedrich: *Kisuaheli Wort für Wort*, Reise Know-How Verlag, Bielefeld, ISBN 3-89416-074-8.
- Hildegard Höftmann u. Irmtraud Herms: *Wörterbuch Swahili-Deutsch*. 5. Aufl. Langenscheidt u. Verlag Enzyklopädie, Leipzig 1992.
- Karsten Legère: *Wörterbuch Deutsch-Swahili*. 2. Aufl. Langenscheidt u. Verlag Enzyklopädie, Leipzig 1994.
- Emil Meier: *Sprachführer der Suaheli Sprache, Deutsch-Kisuaheli, Kisuaheli-Deutsch*. Harrassowitz, Wiesbaden 1989, ISBN 978-3-447-02915-5.
- M. A. Mohammed: *Modern Swahili Grammar*, East African Educational Publishers, Neirobi 2001, ISBN 9966-46-761-0.
- Rupert Moser: *Leitfaden Kiswahili*, Phil.-hist. Fakultät, Institut für Sozialanthropologie, Bern 2005.

- E. C. Polomé: *Swahili Language Handbook*, Center for Applied Linguistics, Washington 1967.
- Beat Wandeler: *Lehrbuch des Swahili für Anfänger*, Helmut Buske Verlag, Hamburg 2005, ISBN 978-3-87548-396-3.
- Beat Wandeler: *Lehrbuch des Swahili für Anfänger – CD*, Audio-CD zu dem gleichnamigen Buch, Helmut Buske Verlag, Hamburg 2005, ISBN 978-3-87548-397-0.
- Cosmo Lazaro: *Woerterbuch des internationalen Swahili*, Deutsch-Kiswahili, Kiswahili-Deutsch, Verlag AM-CO Publishers, Koeln 2002, ISBN 978-3-9806714-1-5.
- Cosmo Lazaro: *Reisewoerterbuch Swahili*, Deutsch-Kiswahili, Kiswahili-Deutsch, Verlag AM-CO Publishers, Koeln 2005, ISBN 978-3-9806714-0-8.
- Cosmo Lazaro: *Lehrbuch der Alltagssprache Swahili*, mit Audio-CD und Video-DVD, Verlag AM-CO Publishers, Koeln 2004, ISBN 978-3-9806714-4-6.
- Nathan Oyori Ogechi: On language rights in Kenya (http://www.njas.helsinki.fi/pdf-files/vol12num3/ogechi.pdf) (zur rechtlichen Situation des Swahili in Kenia), in: Nordic Journal of African Studies 12(3): 277–295 (2003)

Im Netz

-

Wikibooks: Kiswahili – eppas zum Lerna und Lehra.

-
- Dreisprachiges Onlinewörterbuch Deutsch-Englisch-Swahili (https://web.archive.org/web/20100211124551/http://www.kiswahili.at/)
- Swahili-Übungen, Bücher, Landeskunde, Kultur (https://web.archive.org/web/20090908035036/http://www.swahili.de/)
- Umfangreiches Wörterbuch Deutsch ↔ Kiswahili (https://web.archive.org/web/20101124171647/http://www.kamusi.eu/)
- Umfangreicher multimedialer Online-Sprachkurs der University of Georgia, mit Tutorial und Video-Beispielen (http://www.afriumauga.edu/Kiswahili/doe/index.html) (Seite nicht mehr abrufbar; Suche in Webarchiven (http://timetravel.mementoweb.org/list/2010/http://www.afriumauga.edu/Kiswahili/doe/index.html)) (Englisch)
- Internet Living Swahili Dictionary (https://web.archive.org/web/20091025033551/http://kamusiproject.org/) (Englisch)
- Swahilikurs zum Selbststudium (https://web.archive.org/web/20101020134249/http://mwanasimba.online.fr/E_index.html) (Englisch)
- Nathan Oyori Ogechi: *On language rights in Kenya.* Nordic Journal of African Studies, 12 (3), 2003, S. 277–295 (http://www.njas.helsinki.fi/pdf-files/vol12num3/ogechi.pdf)
- Andrey Zhukov: *Old Swahili-Arabic Script and the Development of Swahili Literary Language.* Sudanic Africa, 15, 2004, S. 1–15 (http://www.smi.uib.no/sa/15/15Zhukov.pdf) (Seite nicht mehr abrufbar; Suche in Webarchiven (http://timetravel.mementoweb.org/list/2010/http://www.smi.uib.no/sa/15/15Zhukov.pdf))

Schwestaprojekdt in Swahili

 **Wikipedia** – de freie Enzyklopädie in Swahili

 **Wiktionary** – des freie Weatabuach in Swahili

Vh „https://bar.wikipedia.org/w/index.php?title=Swahili&oldid=740917“